



Der kleine Bär und das Haus mit dem Nachtlicht

Relax Relax



Es war Abend im Wald. Der kleine Bär Ben lag schon in seinem Bett, eingekuschelt in seine weiche Decke. Doch heute fühlte sich sein Bauch ein bisschen schwer an. Morgen sollte Ben bei seiner Oma übernachten.



„Oma ist lieb“, dachte Ben. „Und ihr Honigbrot schmeckt immer gut.“ Aber trotzdem klopfte sein Herz schneller als sonst. Der Mond schaute durchs Fenster und lächelte leise.



Am nächsten Morgen packte Mama Bär Bens kleine Tasche. Sie enthielt seine Lieblingskuscheltier, Hoppel, und seine Zahnbürste. Ben gähnte und fragte: „Muss ich wirklich zu Oma?“



Mama Bär umarmte Ben fest. „Es wird schön, mein Schatz. Oma freut sich schon so auf dich.“ Dann gingen sie zusammen den Waldweg entlang zu Omas Haus.



Omas Haus sah gemütlich aus mit seinen bunten Blumenkästen an den Fenstern. Aber als Ben näher kam, hörte er komische Geräusche. Es klang anders als zu Hause.



Oma Bär empfing Ben mit offenen Armen und einem dicken Kuss. Sie roch nach Zimt und frischen Keksen. Ben fühlte sich ein bisschen wohler, aber die komischen Geräusche waren immer noch da.



Nach dem Abendessen, als es dunkel wurde, zeigte Oma Ben das Nachtlicht. Es war ein kleines, leuchtendes Bärenhaus. „Das beschützt dich vor allen bösen Träumen“, sagte Oma.



Als Ben im Bett lag, leuchtete das Nachtlicht sanft. Er hörte die Geräusche des Waldes: das Heulen des Windes und das Rascheln der Blätter. Zuerst hatte er Angst, aber dann kuschelte er sich an Hoppel und schloss die Augen.



Plötzlich hörte er ein leises Klopfen am Fenster. Ben öffnete vorsichtig die Augen. Da saß ein kleiner Käfer und klopfte mit seinen Fühlern gegen die Scheibe.



Ben lächelte. Er hatte keine Angst mehr. Das Nachtlicht leuchtete hell, und er wusste, dass Oma in der Nähe war. Er schlief friedlich ein und träumte von Honigbrot und kleinen Käfern.